

# Am Puls der Zeit

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946749>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Endlich: Ruhe vor dem Kuhglocken-Gebimmel



CHRISTINE RIBIC

TEXTE: WOLF BUCHINGER, DIETMAR FÜSSEL, GERD KARPE, WOLFGANG RIEKE

Zapfanlage und die Kaffeemaschine, lauschen an den Boxen, öffneten alle Schubladen und Schränke, schauten in jede Ecke – nichts. Schliesslich gaben wir es auf und setzten uns wieder an die Theke. Aber das

Geräusch liess uns keine Ruhe, es war noch etwas lauter geworden und ein unregelmässiges Schnarren war dazu gekommen. «Das kann nur ein Tier sein», sagte meine Kollegin und rutschte von ihrem Barhocker. Sie ging ein paar Schritte in Richtung der

Mauer, die den oberen von dem unteren Gastbereich trennte, und in diesem Moment durchzuckte mich eine Erinnerung. «Da schläft eine Frau, an Tisch 14», flüsterte meine Kollegin. «Verdammt», sagte ich, «die hat einen Darjeeling bei mir bestellt. Vor einer halben Stunde.» Ich machte mich daran, den Tee zu besorgen. Meine Kollegin drehte die Musik ein wenig lauter, gerade genug, um das Schnarren der Dame zu übertönen oder um sie sanft zu wecken. Dann schaute sie noch einmal vorsichtig über die Mauer. «Beil dich, sie wacht gerade auf.» Ich machte mich

auf den Weg. Als ich auf ihren Tisch zuing, war die Dame damit beschäftigt, ihre Frisur wieder in Ordnung zu bringen. Sie empfing mich mit einem Lächeln. «Ich dachte, ich könnte kurz ein Auge zumachen», sagte sie, «aber Sie sind einfach zu schnell.» (wr)

### Am Puls der Zeit

Es ist so schön, dem Lärm zu lauschen, wenn Schwertransporter kräftig rauschen, wenn eine Ramme peitschend knallt, vom Himmelsblau das Triebwerk schallt. Wenn in der Disco an der Ecke ein irrer Sound dich macht zur Schnecke, wenn die Verstärkerboxen brüllen und Schulen sich mit Schülern füllen, wenn nach dem Stundeneinerlei die Bahn sich bricht der Pausenschrei, wenn auf des Waldes stillen Wegen ins Holz sich fressen Motorsägen, wenn heisse Öfen röhrend knattern und rasend ihre Runden rattern, dann freut sich stillvergnügt das Ohr und kommt sich sehr bevorzugt vor, denn manches Ohr – in Lärm und Staub – ist schon seit vielen Jahren taub. (gk)



LOTHAR OTTO